



## Innerstetalsperre hat Hildesheim vor Rekordpegelstand bewahrt

Hohe Niederschläge im Harzvorland haben die Gewässer im Flussgebiet der Innerste in der letzten Maiwoche dramatisch anschwellen lassen. Mit einem Pegelstand von 6,42 m am Pegel Heinde blieb der Hochwasserstand am 27. Mai 2013 nur 33 cm hinter der Höchstmarke aus dem Jahr 2007 zurück.

In dieser Zeit flossen große Wassermengen in die Innerstetalsperre. Die erste Hochwasserwelle im Harz konnte in der Innerstetalsperre, die zu Beginn zu 75 % gefüllt war, vollständig gespeichert werden. Zwei nahezu regenfreie Tage und zwischenzeitlich gesunkene Pegelstände im Harzvorland wurden dann genutzt, in der Talsperre für zusätzlichen freien Speicherraum zu sorgen. Dadurch konnte auch die zweite Hochwasserwelle am 31. Mai 2013 aufgenommen werden, ohne dass die Hochwasserentlastungsanlage in Betrieb ging.

Während der gesamten Hochwasserphase standen die Harzwasserwerke in enger Verbindung mit dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN).

Die Innerstetalsperre hat bei diesem Hochwasser den Landkreis Hildesheim einmal mehr nennenswert vor zusätzlichen Wassermengen bewahrt. Ohne den Speicher im Oberlauf wäre der Pegel in Heinde am 27. Mai 2013 über 6,75 m gestiegen und hätte den Rekordpegelstand von 2007 überschritten.

Dipl.-Ing. Henry Bodnar  
 Pressesprecher  
 06.06.2013

